

zeigen zahlreiche Süßwasserschnecken aus den Familien *Planorbis*, *Helix* und *Paludina*.

Torf- und Kalktuffbildungen sind noch im Fortschreiten begriffen. Ersterer beschränkt sich meist auf die weiten Sandflächen des niederen Bug- und Sann-Gebietes. Beide zusammen wurden aber bei Krukienice, wo sie eine kleine Thalmulde erfüllen, in Wechsellagerung gefunden.

Von den jetzigen Fluss-Alluvionen sehr wohl zu unterscheiden sind zwei ihrem petrographischen Bestande und ihren Einschlüssen nach sehr verschiedene Schichten älterer Anschwemmungen, dem Sannflusse entlang, von Krasieczyn, W. bei Przemysl, abwärts, in welche der Fluss sich neuerdings 4—5 Klafter tief sein Bett gegraben. Es zeigte sich im Grunde des Sannbettes unter dem jetzigen Alluvium und an mehreren Stellen zwischen Tornawce und Jaroslau, 2—3 Fuss über dem mittleren Wasserspiegel, eine blaue Lettenschicht mit Geschieben, in welcher zahlreiche noch gut erhaltene Baumstämme eingebettet sind. Diese bilden oft ganze Lagen und werden von Bauern an den steilen Uferändern ausgegraben, getrocknet und als Brennholz verkauft. Die Stämme sind grösstentheils wie Lignit gebräunt, zum Theil breitgedrückt und gequetscht; getrocknet zerfallen sie, oder lassen sich leicht in unzählige Fasern zerlegen. Ueber diesem Letten liegt nun eine 3—4 Klafter mächtige Lössschicht, die eine fruchtbare Thalebene bildet und nach abwärts sich immer mehr ausbreitet. Der Sann reisst immer bei höherem Wasserstand neue Strecken dieser Ebene ab, wodurch oft Skelettheile von Pachydermen ausgewaschen werden. Das Krakauer mineralogische Museum bewahrt einige ausgezeichnete Reste von *Elephas primigenius* und *Rh. tichorhinus* aus dieser Gegend.

Sitzung am 14. Februar 1860.

Herr k. k. Bergrath Franz Ritter v. Hauer führt den Vorsitz.

Herr Director W. Haidinger berichtet über das Novara-Festmahl vom 9. Februar.

„Nicht ohne einen lebhaften Wiederhall auch in unserer eigenen Sitzung und zum immerwährenden Gedächtniss in unserem Jahrbuche, sollte das schöne Fest vom 9. Februar vorübergegangen sein, in welchem die hochverehrten Freunde und Theilnehmer an der ewig denkwürdigen Ersten Oesterreichischen Erdumsegelung nach ihrer glücklichen Heimkehr in Wien feierlich willkommen geheissen wurden. In zweifacher Richtung waren wir Mitglieder der k. k. geologischen Reichsanstalt dabei betheilig, begrüßend und begrüßt, wo einer der Unsrigen selbst auch, in erfolgreichster Weise, an der Novara-Fahrt Theil genommen hatte.

Man kann keine anschaulichere Darstellung des Vorganges haben, als sie in dem Berichte in der Wiener Zeitung vom 11. Februar enthalten ist, und welche hier wiedergegeben werden möge.

„Festmahl zu Ehren der Rückkehr der k. k. Fregatte „Novara“.

Nachdem mit Dr. Hochstetter's Rückkehr aus Neuseeland und der Ankunft der letzten Sammlungen der „Novara“ die Heimkehr dieser ersten österreichischen Weltumseglungs-Expedition eine vollendete Thatsache geworden war, haben sich eine grosse Anzahl von Mitgliedern wissenschaftlicher Körperschaften und andere Freunde der Wissenschaft zu einem Festmahle am 9. Februar im Saale des Hotels zum „Römischen Kaiser“ vereinigt, um die hiezu geladenen eben in Wien anwesenden „Novara“-Fahrer feierlich zu begrüßen.

Den Vorsitz bei dem Festmahle übernahm Se. Excellenz der Präsident der kaiserl. Akademie der Wissenschaften, Freiherr v. Baumgartner, um ihn gruppirten sich, mit hochgestellten Festtheilnehmern abwechselnd, die geladenen Festgäste von der „Novara“: Commodore Freiherr v. Wüllerstorff, einer der Officiere des Schiffes, Freiherr v. Skribanek, der Chef-Arzt Dr. Seligmann, der Schiffscaplan Marochini und die Mitglieder der wissenschaftlichen Expedition: Frauenfeld, Dr. Hochstetter, Dr. Scherzer und Zelebor. Auch die beiden mit der „Novara“ nach Wien gekommenen Neuseeländer Wiremu (Wilhelm) Toetoe und Hemara (Samuel) Rerehau befanden sich unter den geladenen Gästen und erweckten durch ihre Intelligenz und ihr Benehmen allgemeines freundliches Interesse.

Ausserdem war bei Anordnung der hufeisenförmigen Tafel Rücksicht genommen auf mehrere Centralpuncte, denen zur Rechten und Linken sich je 4 bis 5 Theilnehmer anschlossen. Diese Centralpuncte wurden durch die Vorsitzenden wissenschaftlicher Corporationen eingenommen; so war dem Präsidenten der Akademie gegenüber der Platz des Directors der k. k. geologischen Reichsanstalt, Hofrathes Haidinger ¹⁾ — am rechten Flügel in der Mitte der Präsident der k. k. geographischen Gesellschaft Freiherr v. Hietzinger, Excellenz, ihm gegenüber der Director des militärisch-geographischen Institutes, General-Major v. Fligély; auf der anderen Seite kamen in der Mitte der Tafel der Präsident-Stellvertreter der k. k. botanisch-zoologischen Gesellschaft, Prof. Dr. Fenzl, ihm gegenüber im inneren Mittelpuncte der Chef der Central-Commission für Baudenkmale und Director für administrative Statistik, Freiherr v. Czoernig, Excellenz.

Um diese Mittelpuncte gruppirte sich die bei 80 Personen starke Gesellschaft. Wir bemerkten darunter an Staatsmännern: die k. k. Minister Grafen Thun und Freiherrn v. Bruck, den Präsidenten des Obersten Gerichtshofes, Freiherrn v. Krauss, den Reichsrath Fürsten zu Salm, die Unterstaats-Secretäre Freiherrn v. Helfert und Freiherrn v. Rueskefer. Ferner den Bürgermeister der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, Freiherrn v. Seiller. — Von Officieren des k. k. Land- und Seeheeres: den Contre-Admiral Ritter v. Fautz, den General-Major Freiherrn v. Schmidburg, den Linienschiffs-Capitän Oberst v. Breisach, Se. k. Hoheit den Oberst Wilhelm Herzog von Württemberg, die Corvetten-Capitäns Otto Freiherrn v. Bruck und Max Freiherr v. Sterneck, die Hauptleute Friedrich Freiherrn v. Bruck und Moriz Freiherrn v. Sterneck; — von der k. Akademie der Wissenschaften die wirklichen Mitglieder Joseph Arneth, Birk, Ritter v. Eittingshausen, v. Karajan, Schrötter, Zippe; — die Mitglieder der k. k. geologischen Reichsanstalt F. Foetterle, Karl Ritter v. Hauer, Franz Ritter v. Hauer und Graf Marschall; die Universitäts-Professoren R. v. Eitelberger, Freiherrn v. Hingenau, Dr. Kner, Dr. Romeo Seligmann, Dr. L. Stein, Dr. M. v. Stubenrauch und E. Suess. Von Mitgliedern der k. k. geographischen und k. k. botanisch-zoologischen Gesellschaft die Herren Dr. M. Becker, J. G. Beer, W. v. Eitelberger, E. Frauenfeld, K. Hillmann, L. Ritter v. Heufler, Dr. M. Hörnes, Dr. Jäger, A. Letocha, A. Löwe, Dr. A. Pokorny, L. Redtenbacher, G. Schwartz v. Mohrenstern, Julius Schröckinger v. Neudenberg, Dr. W. Sedlitzky; ferner die Präsidenten der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft Fürst J. A. zu Schwarzenberg und Fürst F. J.

¹⁾ Leider durch plötzliches Unwohlsein noch im letzten Augenblicke am Erscheinen verhindert.

Collredo-Mannsfeld; den Vorstand des nieder-österreichischen Gewerbevereins A. Ritter v. Burg; die Industriellen J. Bengough, A. Denk, Grodel, Th. Gülcher, Th. Hornbostel, v. Miller, K. Offermann und die Buchhändler Braumüller, Gerold und Manz.

Das Festmahl bewegte sich in heiterer und gehobener Stimmung, geistig belebt durch eine Reihe von Trinksprüchen, die wir morgen vollständig zu bringen in der Lage sind.“

Den Inhalt der letztern darf ich wohl hier nur mit kurzen Worten bezeichnen. Den loyalen Eröffnungs-Spruch auf „Seine k. k. Apostolische Majestät unsern allergnädigsten Herrn und Kaiser,“ brachte nach alter Sitte der vorsitzende Präsident der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, Seine Excellenz Freiherr v. Baumgartner. Der Präsident der k. k. geographischen Gesellschaft, Seine Excellenz Freiherr v. Hietzinger brachte das Hoch auf „Seine Kaiserliche Hoheit, dem durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Ferdinand Maximilian.“ Der Präsident der k. k. geographischen Gesellschaft im abgelaufenen Jahre, Seine Durchlaucht Fürst Hugo Karl zu Salm-Reifferscheid hatte den eigentlichen Feier-Spruch des Abends: „Auf Willkommen und Gut Heil zur Heimkehr“. Herr k. k. Commodore Freiherr v. Wüllerstorff antwortete mit Dank für die ehrenvolle Anerkennung und anschliessend mit einem Hoch „auf das Gedeihen der wissenschaftlichen Institute Oesterreichs und auf das Wohl jener Männer, die mit Eifer und Ausdauer den Fortschritt und die geistige Entwicklung in unserem Vaterlande wünschen, anregen und wollen“. Seine Excellenz der Herr Unterrichts-Minister Graf Thun brachte das Hoch „dem Führer der Expedition, und den Männern“, „welche die wissenschaftlichen Zwecke verfolgten“. Hierauf längere Ansprache Seiner Excellenz des Herrn Finanzministers Freiherrn v. Bruck, in Sinne der Einheit von Oesterreich in höherem Sinne, in Erinnerung an den „Novara“-Tag, das „Novara“-Schiff und die „Novara“-Feier. Im gleichen Sinn der Einheit antwortet Freiherr von Wüllerstorff, und schliesst mit einem Hoch „der Regierung, die uns zu solchen Siegen führen kann“. Seine Durchlaucht Fürst Joseph v. Collredo-Mannsfeld ein Hoch auf „alle Oesterreicher, welche ihre Pflicht thun“. Dr. Karl Scherzer gedenkt in Liebe und Dankbarkeit der Männer, welche an den verschiedenen Punkten der Erde die „Novara“ freundlich aufgenommen, und hebt hervor, wie die Wissenschaft in ihrem Ansehen unantastbar hoch erhaben dastehe, eine Beleidigung der Wissenschaft zugleich auch eine Beleidigung der Civilisation und der Menschheit ist! „Gruss und Dank aus tiefstem Herzensgrund den Gönnern der „Novara“, im weiten Erdenrund“. Graf Marschall: „Die Oesterreichische Flagge!“ Freiherr v. Hingenau schliesst das Fest in einer längeren Ansprache: Anerkennung des Werthes von Wissenschaft und Thatkraft in einmüthiger Ueberzeugung der glänzenden Versammlung, die Staatsanstalten und die wissenschaftlichen Privatvereine der Neuzeit, die neuesten Oesterreichischen Reisenden, mit dem Wunsche wiederkehrender ähnlicher Vereinigungen in dem Bewusstsein: „Wissen ist Macht“. In altererbter Treue für Kaiser und Vaterland begeistert, mit dem Kaiser begonnen, bringt Freiherr v. Hingenau zum Schlusspruch des Festes ein viel verheissendes: „Es lebe das Vaterland“. Nach Mitternacht erst trennen sich die letzten Theilnehmer.

Diess war die Feier der Novara-Rückkehr, wie sie am 9. Februar in Wien Statt gefunden. Es war mir nicht beschieden persönlich an derselben Theil zu nehmen, aber dennoch darf und musste ich heute die allgemeinen Züge derselben gedenken. Wir, die unausgesetzt im Fortschritte der Wissenschaft unsere Aufgaben finden, sehen hier die Wissenschaft hochgeehrt, aber auch die Liebe zur

Wissenschaft ist es, welche dieser ihre Verehrung darbringt. Charakteristisch ist die Reihe der genannten hochgefeierten Namen. Wenn wir in die Zeit zurückblicken, bevor unsere eigenen Arbeiten begannen, wie wäre es in unserem Wien möglich gewesen, selbst in der Voraussetzung eine Novarafahrt wäre organisirt, und eben so erfolgreich durchgeführt worden, wie diese in den Jahren 1857—1859, ihr ein Fest des Grusses zur Rückkehr zu bereiten wie das gegenwärtige war. Vieles musste vorbereitend vorübergehen, aber die freie Vereinigung der Männer und Freunde der Wissenschaft in rührigen Privatgesellschaften ist es, welche mit den der Wissenschaft gewidmeten Staatsanstalten vereint, diese schöne und grosse Bewegung hervorzubringen vermochte, hochgeehrt von den Herren k. k. Ministern selbst, den Vertrauensmännern Seiner k. k. Apostolischen Majestät.

Uns Mitgliedern der k. k. geologischen Reichsanstalt ist dieses Fest bis in's Innerste gedungen. Mit Grund beklage ich, dass ich dabei an meinem Platze fehlen musste, aber der Antheil, den ich vor der Reise und während derselben, und seitdem an der grossen Frage genommen, gibt mir wohl ein Anrecht darauf es auszusprechen, wie sehr ich wünsche, dass es auf alle unsere hochverehrten Gönner und Correspondenten auch ausserhalb Oesterreich denselben günstigen und anregenden Eindruck hervorbringen möge. Der Erste, der Höchste theilnehmende Freund, Alexander v. Humboldt ist nicht mehr. Aber gerne möchte ich die Namen der hochverehrten Freunde verzeichnen, für deren Briefe nach mehreren Weltgegenden ich dankbar sein muss, eines Sir Roderick Murchison, Admiral Smyth, Leonard Horner in London, Élie de Beaumont in Paris, Vrolik in Amsterdam, und den leitenden Männern der wohlwollendsten Aufnahme während der Reise, Seine Majestät Dom Pedro V. Kaiser von Brasilien, Sir George Grey in Capland, Lord Harris in Madras, van Pahud in Java, Sir John Bowring in Hongkong, Sir William Denison in Sydney, Th. Gore Brown in Auckland u. s. w., zum Theil durch unsere früheren Beziehungen vorbereitet, und welchen fortan unsere dankbarste Aufmerksamkeit gewidmet bleibt, vielfach erhöht durch so manche werthvolle Geschenke, die unser Institut in unseren Sammlungen ihrem freundlichen Wohlwollen verdankt.

Durch unser hochverehrtes Mitglied Herrn Dr. F. Hochstetter, während der Zeit der Expedition in derselben selbst vertreten, ernten wir nun eine gewaltige Anregung. Ihn vereint mit den hochverehrten Novara-Freunden konnten wir in Gesellschaft einer glänzenden Versammlung am 9. Februar willkommen heissen. Die grossen Erfolge gelten wohl dem ganzen Oesterreich, was davon uns in der k. k. geologischen Reichsanstalt beschieden ist, werden wir stets mit dem grössten Danke erkennen.

Man sieht in dem ganzen Verfolge der Reise, in den Vorbereitungen, in der Ausführung, in den Erfolgen, wie gegenüber den Interessen der Wissenschaft nicht nur die sprachlichen und nationellen Rücksichten, sondern selbst die politischen Gegensätze von unabhängigen, sogar vorübergehend in feindlichen Stellungen gegen einander befindlichen Staaten verschwinden. Die Angelegenheiten der Wissenschaften sind die wahren Förderer der Humanität, des freundlichsten Einverständnisses über die ganze Erde“.

Herr Director W. Haidinger legt das Schlussheft vor von Herrn Hermann v. Meyer's „Reptilien aus dem lithographischen Schiefer des Jura in Deutschland und Frankreich, mit 21 Tafeln“. „Wenn ich“, sagt Haidinger, „am 29. März des verflossenen Jahres meinen hochverehrten Freund Herrn k. k. Bergrath Franz Ritter v. Hauer bitten durfte, die erste Lieferung dieses wichtigen Werkes in der Sitzung der k. k. geologischen Reichsanstalt vorzulegen und mit einem kurzen